

GBKZ JAHRESBERICHT 2016



Inhaltsverzeichnis

Editorial

1. Kampagnen und Aktivitäten
2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)
3. Gewerkschaftliche Gruppe im Gemeinderat (GIG)
4. Delegiertenversammlungen
5. Vorstand
6. GBKZ-Frauenkommission
7. Öffentlichkeitsarbeit

Anhänge

- Anhang 1: Jahresplanung 2016
- Anhang 2: Rechnung und Bilanz 2016
- Anhang 3: Revisorenbericht
- Anhang 4: GBKZ-Mandate
- Anhang 5: Adressverzeichnis

Editorial



Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen

Erfolge und Niederlagen liegen im gewerkschaftlichen Leben nahe beieinander. Trotz breiter und guter Kampagne konnten wir nur gut einen Drittel der Stimmenden für die Lohn-dumpinginitiative gewinnen. Offenbar sind viele Leute bereits weit weg vom realen Arbeits-leben in handwerklichen Berufen und in tiefen Lohnsegmenten. Lohndruck im Baugewerbe, Verkauf oder in anderen Branchen kennen sie nur vom Hörensagen. Die gewerkschaftliche Auseinandersetzung geht aber trotz Niederlagen weiter.

Am 21. Mai 2017 werden wir über die Auslagerung des Kantonsspital Winterthur und der In-tegrierten Psychiatrie abstimmen. Eine Abstimmung mit weitreichenden Folgen. Die Privatisie-rungswelle der Nullerjahre ist in den letzten Jahren zum Erlahmen gekommen. Nun nimmt sie einen neuen Anlauf. Mit dem Motto «Gesundheit vor Profit» wehren sich die Gewerk-schaften gegen die drohenden Privatisierungen. Gesundheit ist ein öffentliches Gut, wel-ches nicht nach der Logik des Profits verwaltet werden darf. Mit dem Schwung der USR-III-Kampagne und dank der weitverbreiteten Skepsis gegen Privatisierungen, muss es uns ge-lingen, diese Abstimmungen zu gewinnen.

Der Tätigkeitsbericht zeigt die Vielfalt der Gewerkschaftsbewegungen. Trotz strömenden Regen kamen über 10'000 Menschen an die 1. Mai-Demonstration um der jungen National-rätin Mattea Meyer zum Thema Altersvorsorge zuzuhören. Vom Lauf gegen den Rassismus über die Frauenaktion auf der Münsterbrücke bis zu Verteilaktionen am frühen Morgen am Bahnhof engagierten sich viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für die Rechte der Arbeitnehmenden. Dies ist höchst erfreulich und zeigt, dass die Gewerkschaftsbewe-gung vielfältig ist und lebt. Eine solche Vielfalt ist nur möglich, weil sich verschiedenste Menschen in der Freizeit oder beruflich für die Gewerkschaften engagieren. Herzlichen Dank an Alle!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Bischoff'.

Markus Bischoff
Präsident Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich

1. Laufende Kampagnen und Aktivitäten

Lohndumping-Initiative am 28. Februar

Die öffentlich gewordenen Lohndumping-Fälle auf den prestigeträchtigen Grossbaustellen am Bahnhof Löwenstrasse oder in der Bahnhofstrasse sind leider nur die Spitze eines Eisberges. Auch in anderen Branchen wie dem Gastgewerbe, bei den Reinigungskräften und in der Pflege gibt es oftmals Verstösse gegen geltendes Recht: Scheinselbstständige, unbezahlte Überstunden, 60 Stunden Wochenarbeit für Löhne unter 2'000 Franken, Androhung von Gewalt oder systematische Fälschungen bei der Lohnerfassung und der Arbeitszeit sind nur einige Stichworte zum Thema.

Nicht nur für die um ihren Lohn betrogenen Beschäftigten ist das ein Problem. Auch gesetzestreue Unternehmen sind betroffen, weil sie Aufträge an die billigeren Lohndumping-Firmen verlieren. Um Konkurrenzfähig zu bleiben müssen sie Stellen streichen, die Löhne drücken und gehen oftmals doch konkurs. Der Wirtschaftsraum Zürich gerät so zunehmend in eine Abwärtsspirale: Arbeits- und Ausbildungsplätze bei ehrlichen Unternehmen gehen verloren und die Löhne aller Arbeitnehmenden geraten unter Druck.

Die kantonale Arbeitsmarktkontrolle hat eigentlich die Aufgabe Schweizer Löhne und die minimalen Arbeitsbedingungen zu schützen. Doch die gesetzlichen Instrumente reichen nicht aus, um die geltenden Gesamtarbeitsverträge durchzusetzen. Mit der Lohndumping-Initiative hat ein Bündnis aus Gewerkschaften und ehrlichen Arbeitgebern versucht, den Kontrollbehörden endlich das Rüstzeug zu geben, um effektiv gegen Lohndumping vorzugehen. Der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich hat im Rahmen der Kampagne einem Massenversand von Abstimmungsmaterial organisiert. So konnten alle 295'000 Haushalte in den Städten Zürich und Winterthur mit guten Argumenten beliefert werden.

Leider konnten am Ende nur ein gutes Drittel der Stimmbürger von der Notwendigkeit der Initiative überzeugt werden. Offenbar war die gewerkschaftliche Kampagne zu sehr auf die Baubranche fokussiert und schaffte es nur schlecht, Lohndumping als branchenübergreifendes Problem in den Fokus zu rücken. Darüber hinaus haben viele der von Lohndumping betroffenen Arbeitnehmenden in der Schweiz kein Stimmrecht. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen dieser Beschäftigten konnten dem Zürcher Stimmvolk im Rahmen der Kampagne möglicherweise nicht nachvollziehbar gemacht werden.

Tag der Arbeit: Der 1. Mai



Die Zürcher Maidemonstration besammelte sich in diesem Jahr bereits ab 9:30 Uhr am Helvetiaplatz. Der Nieselregen hielt die Teilnehmenden nicht davon ab, schon bald den Platz zu füllen. Pünktlich um 10:30 Uhr setzte sich der Umzug in Richtung Stauffacher in Bewegung. Auf dem Frontransparent war das Motto der diesjährigen Demonstration zu le-

sen: „Gemeinsam kämpfen – Für eine starke AHV“. Dahinter war ein Banner mit dem Slogan „Wir sind alle Flüchtlinge“ zu sehen, dem Motto des 1. Mai Komitees. Es folgte eine riesige, grösstenteils bunte Menschenmenge: als die Spitze des Umzugs in die Kasernenstrasse bog, stand der hintere Teil der Demonstration noch immer am Helvetiaplatz.

Auf den Transparenten und Schildern waren neben internationalistischen Forderungen auch viele Bezugnahmen auf das politische Alltagsgeschehen in der Schweiz zu sehen. Pöstler kritisierten den zunehmenden Leistungsdruck, Frauen warnten vor der Erhöhung des Frauenrentenalters, der VPOD forderte ein Ende der Sparschweinerei und Gewerkschafter von Syna machten sich für die AHV stark.

Als der Umzug auf den Sechseläutenplatz zog, wurde er mit Live-Musik empfangen. Danach begrüsst GBKZ-Präsident Markus Bischoff 10'000 Demonstrationsteilnehmenden, warb für die AHVplus Kampagne des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) und erläuterte die Mottos des Zürcher 1. Mai 2016: „Mit beiden Themen rücken heute das in den Fokus, was uns am wichtigsten ist: die Solidarität nach innen und die Solidarität aussen.“

Die erste Hauptrednerin, Neu-Nationalrätin Mattea Meyer, zog nach einem halben Jahr in Bern Bilanz und verurteilte in ihrer Rede die Dreistigkeit, mit der die rechte Mehrheit dort Umverteilungspolitik zu Gunsten der Reichsten betreibt: „Heute werden anständige Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Altar der Wirtschaftsfreiheit und des Wettbewerbs geopfert.“ Dagegen gelte es aktiv zu werden. Gerade die AHV sei ein Jahrhundertwerk der Solidarität und müsse erhalten und gestärkt werden.

Als zweite Hauptrednerin trat die kurdische Parlamentarierin Felekna Uca an das Mikrofon. Sie kritisierte, dass europäische und auch Schweizer Waffen vom türkischen Militär gegen kurdische Zivilisten eingesetzt werden. „Europa muss sich die Frage stellen, ob es Flüchtlinge oder Fluchtursachen bekämpfen will.“ Sie forderte den türkischen Präsidenten Erdoğan für die Zerstörung kurdischer Städte zur Rechenschaft zu ziehen. Andernfalls wären bald hunderttausende türkische Kurden zur Flucht nach Europa gezwungen.

Durch den anhaltenden Regen dünnte sich die Masse der Zuhörenden auf dem Sechseläutenplatz bald aus. Doch viele zog es in die Räume rund um das Maifest auf dem Kasernenareal, wo noch bis in die Nacht diskutiert, getanzt und gefeiert wurde.

Maivorfeier: Das Herz schlägt links!



Am Tag zuvor fand bereits die traditionelle Maivorfeier statt. Der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich (GBKZ) und die SP60+ organisierten gemeinsam mit AVIVO am Nachmittag eine Veranstaltung mit Reden, Grussbotschaften und Gesang. Sie stand unter dem Motto

"Das Herz schlägt links!" und thematisierte die Situation von Flüchtlingen und Sans-Papiers in der Schweiz. Etwa 130 Gäste fanden den Weg ins Zürcher Volkshaus.

Der grüne Nationalrat Balthasar Glättli lenkte die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Thema Menschenrechte. Er machte deutlich, dass sich an unserem Umgang mit den Geflüchteten zeige, ob diese tatsächlich die Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens in Europa seien. Sein Verweis auf Österreich, wo Artikel 1 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zwar in die Steine des Parlamentsgebäudes gemeisselt ist, der Nationalrat jedoch in dieser Woche Notstandsgesetze für die faktische Abschaffung des Asylrechts beschlossen hat, machte den Unterschied zwischen Anspruch und Wirklichkeit mehr als deutlich.

Im Anschluss referierte der Anwalt Marc Spescha über die mangelnde Willkommenskultur in der Schweizer Behördenpraxis. Er ging dabei insbesondere auf die Praxis der sozialdemokratisch geführten Behörden ein. Visagesuche würden etwa vom Staatssekretariat für Migration (SEM) nur sehr restriktiv bewilligt. Einreiseverbote würden extensiv, voreilig und für lange Dauer verhängt. Auch sonst zeige sich in der behördlichen Praxis der SEM eine strukturelle Bewilligungsverweigerung, die den Rechtsmittelverfahren oftmals nicht standhält. Beim Migrationsamt Zürich käme es zudem zu regelrechten Verzögerungen und Verletzungen des rechtlichen Gehörs. Insgesamt stellte er der Praxis auch in sozialdemokratisch geführten Behörden das Prädikat ungenügend aus.

Bei den anschliessenden Grussworten motivierte GBKZ-Präsident Markus Bischoff die Anwesenden zu einer aktiven Beteiligung an der AHVplus Kampagne des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Rebekka Wyler, Vize-Präsidentin der SP Kanton Zürich, nahm die Kritik von SP-Mitglied Marc Spescha im Namen der SP an und versprach die angesprochenen Missstände in der Partei zu thematisieren. Und Marco Medici von AVIVO betonte noch einmal die Wichtigkeit in die aktuellen Kampagnen und Debatten zum Thema Altersvorsorge von linker Seite einzugreifen.

AHVplus Aktivitäten im Kanton Zürich

Am 7. September kamen mehr als 120 Gäste zur AHVplus Rentenversammlung ins Volkshaus Zürich. GBKZ-Präsident Markus Bischoff eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er auch die zentrale Bedeutung der AHV als wichtigstem Solidaritätswerk der Schweiz verwies. Im Anschluss mobilisierte GBKZ-Sekretär Björn Resener zur Rentendemonstration am 10. September in Bern und bewarb die Sonderzüge ab Winterthur und Zürich.



Erst dann begann SP-Vizepräsidentin und Nationalrätin Barbara Gysi zum Schweizer Rentensystem im Allgemeinen und der AHV im Besonderen zu referieren. Sie stellte die Probleme unseres Vorsorgesystems dar und zeigte auf, wie die AHVplus Initiative diese in Angriff nehmen will. Nach Ende des Referats wurde noch mindestens eine halbe Stunde mit dem Publikum debattiert, das bestätigende Anmerkungen machte und bisweilen auch kritische Fragen stellte.

Drei Tage später fuhren mehrere hundert Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus dem Kanton Zürich zum Umzug nach Bern. Obwohl mehr als 20'000 Menschen an der Demonstration des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes teilnahmen, war das Medienecho äusserst schwach. Obwohl sich die Demonstration inhaltlich vor allem mit der Rentenreform 2020 befasste, wollten die Journalisten sich zwei Wochen vor der AHVplus-Abstimmung nicht zu weit aus dem Fenster lehnen.

Am 25. September wurde die SGB-Initiative für eine Stärkung der AHV mit fast 60 Prozent Nein-Stimmen und nur fünf befürwortenden Kantonen bachab geschickt. Die Linke schaffte es nicht, weit über ihr eigenes Klientel hinaus zu mobilisieren. Im Jahr 2017 wird die Auseinandersetzung im Rahmen der Debatte um die Rentenreform 2020 fortgesetzt werden.

Lauf gegen Rassismus: Weltklasse-Event der Benefizveranstaltungen



Beim 15. Lauf gegen Rassismus am 18. September 2016 auf der Zürcher Bäckeranlage gingen 269 Läuferinnen und Läufer an den Start. So konnte der Benefizlauf auch in diesem Jahr mehr als 100'000 Fr. an Sponsoring- und Startgeldern verbuchen. Der Ertrag kommt vollumfänglich Projekten zu Gute, die sich um die Integration und Rechtsberatung von Migrantinnen und Migranten in Zürich kümmern.

Ehrengast der Veranstaltung war der Schweizer Halbmarathon-Europameister Tadesse Abraham, der über die Lautsprecheranlage zu den Teilnehmenden und Gästen sprach und dabei seine Freude über die Benefizveranstaltung zum Ausdruck brachte. Auch Stadtpräsidentin Corine Mauch richtete eine Grussbotschaft an die Anwesenden und bezeichnete den Lauf gegen Rassismus als „Weltklasse-Event der Benefizveranstaltungen“.

Wie in jedem Jahr drehten auch zahlreiche Politiker ihre Runden um die Zürcher Bäckeranlage. Neben den Zürcher Stadträten Claudia Nielsen (SP) und Daniel Leupi (Grüne) gingen auch die Nationalräte Mattea Meyer (SP), Angelo Barrile (SP) und Balthasar Glättli (Grüne) an den Start. Zeitgleich startete eine fraktionsübergreifende Gruppe von Kantonsrätinnen und Kantonsräten. Erstmals gingen auch die VPOD-Frauen mit einem eigenen Team an den Start und konnte gleich einen grossen Erfolg verbuchen. Kein Team konnte mehr Sponsorengelder erlaufen als sie.

Leistungsüberprüfung 2016: Das Kürzungspaket

Mitte April 2016 hat der Regierungsrat vorgestellt, wie er bis ins Jahr 2019 rund 1,8 Milliarden Franken einsparen möchte. Vom Personal über die Bildung bis zum öffentlichen Verkehr gibt es kaum einen Bereich im Service public, der nicht von den Kürzungen betroffen ist. Dagegen protestierte ein Bündnis aus Schülerinnen und Schülern, Studierenden, und Gewerkschaften, das dem zunehmenden Abbau öffentlicher Leistungen nicht länger tatenlos zusehen möchte.



Am 28. September fanden tagsüber diverse Aktionen mit thematischem Bezug zu den einzelnen Kürzungen statt: Schülerinnen und Schüler sorgten für einen Flashmob und selbst-organisierten Unterricht, um gegen den Bildungsabbau zu protestieren, in der Universität gab es ein öffentliches Theaterstück, riesige Transparente im Stadtgebiet und symbolische Besetzungen. Am Abend demonstrierten dann mehr als 2'000 Betroffene in einem bunt gemischtem Umzug friedlich durch die Innenstadt.

Zur Eröffnung der Budgetdebatte am 12. Dezember organisierte das Bündnis einen Protest vor dem Kantonsrat. Mit Fahnen, Transparenten und vor allem roten Karten zeigten etwa 50 Teilnehmende, was sie von den geplanten Kürzungen der bürgerlichen Ratsmehrheit halten. Bündnissprecher und GBKZ-Vorstandsmitglied Fabio Höhener erklärte die Aktion folgendermassen: „Die Sozialabbauer begehen ein grobes Foul an der Zürcher Bevölkerung und an den Arbeitnehmenden. Für das unfaire Verhalten gegenüber den Nutzern und Angestellten des Service public zeigen wir der Regierung und den Sparpolitikern die rote Karte.“

2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Die Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat bietet den in den Kantonsrat gewählten GewerkschafterInnen die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und abzusprechen. Darüber hinaus ist sie ein Forum, in dem sie sich regelmässig über gewerkschaftliche Kampagnen und Anliegen informieren können. Zu diesem Zweck werden regelmässig ReferentInnen der verschiedenen Gewerkschaften eingeladen, um über ihre Arbeit oder zu spezifischen Arbeitsfeldern zu informieren.

An der ersten **Sitzung vom 12. Januar 2016** gab SGB-Referent David Gallusser einen Einblick in die Hintergründe der Frankenkrise. Der Franken sei massiv überbewertet. Darunter leide vor allem die Exportindustrie. Die Daten deuten auf eine De-Industrialisierung hin. Wegen der Wechselkurspolitik der SNB steige die Arbeitslosigkeit in der Schweiz entgegen dem europäischen Trend an: 50'000 Arbeitsplätze in der Industrie seien betroffen und jeder zehnte Arbeitsplatz im Gastgewerbe. Alternativen zur SNB Politik wären a) eine Wiederanbindung an den Euro-Mindestkurs von 1.20 Fr. pro Euro oder b) eine Anbindung an den Dollar bzw. c) eine Anbindung an einen Korb verschiedener Währungen in Exportregionen.

An der folgenden **Sitzung vom 6. Juni 2016** berichtet ECAP-Stiftungsrat Andreas Rieger von der Befürchtung, dass sich der Kanton Zürich aus der Finanzierung der Grundbildungskurse zurückziehen möchte. Das kantonale Gesetz über die Berufsbildung beinhalte aktuell auch die Weiterbildung. Sprach- und Alphabetisierungskurse wie sie die ECAP anbieten, seien in diesem Sinne anerkannt. Eine Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016 (LÜ16) beinhalte jedoch das Ende der Finanzierung der ECAP ab 2017/2018. Mittlerweile habe der Bund das Weiterbildungsgesetz verabschiedet. Dort gäbe es einen ganzen Abschnitt über die Grundkompetenzen. Im Februar sei die Verordnung des Bundes verabschiedet worden. Der Kanton Zürich habe jedoch bisher keine kantonale Umsetzung festgelegt. Im Anschluss wurde in der GGKR-Gruppe über die LÜ16 diskutiert und die Chancen, einzelne Massnahmen zu Fall zu bringen.

Auch die **Sitzung vom 29. August 2016** stand im Zeichen der LÜ16. GBKZ-Vorstandsmitglied und VPOD-Sekretär Fabio Höhener berichtet über das Bündnis gegen das Sparpaket. Anschliessend wurde in der GGKR-Gruppe über mögliche, ausserparlamentarische Aktivitäten gegen LÜ16 diskutiert.

Die **Sitzung vom 31. Oktober 2016** wurde von den Kantonsrät/innen dazu genutzt, sich für die bevorstehende Budgetdebatte im Kantonsrat zu informieren und zu koordinieren. Ausserdem nutzten die gewerkschaftlichen Kantonsrät/innen die Sitzung, um weiter über die LÜ16 zu diskutieren. Markus Bischoff berichtete, dass der GBKZ Kontakt zur Berufsfachschule für die Möbelschreiner/innen und der Berufsfachschule für die Schneiderinnen aufgenommen hat und mit den Beteiligten ein mögliches Referendum erörtert hat. Kaspar Bütkofer berichtete über die geplante Revision des Gesetzes über die Prämienverbilligung.

3. Gewerkschaftliche Gruppe im Zürcher Gemeinderat (GIG)

An der ersten Sitzung der GIG am **10. Februar 2016** wurde über die geplante Auslagerung der Energiewerke Zürich informiert und diskutiert. Danach wurden Informationen zu den bevorstehenden Positionierungen von Gewerkschaften und Parteien zusammen getragen. Duri Beer informierte die GIG im Anschluss über die zu Tage tretenden Unregelmässigkeiten im Heizkraftwerk Hagenholz. Hier sind Submissions- und andere Vorgaben verletzt worden und Kredite wurden überschritten.

Darüber hinaus wurden die GIG-Mitglieder über den negativen Entscheid des Bundesgerichts zum Hortpersonal in Kenntnis gesetzt. Die Stadt Zürich hatte dort Beschwerde eingereicht, nachdem das Verwaltungsgericht entschieden hatte, dem Personal Recht zu geben. Duri Beer informierte die GIG im Anschluss über den Vorschlag des Stadtrates, nun doch nicht den ganzen Überbrückungszuschuss bei den Überbrückungsrenten zu streichen, sondern nur einen Teil davon. Künftig sollen höchstens 10 Mio. Franken statt 16 Mio. Franken ausgegeben werden. Zudem habe der Stadtrat zugesichert 2016 endlich die Lohnwirksamkeit der Ziel- und Beurteilungsgespräche zu überprüfen.

Björn Resener informierte die Gruppe über die Lohndumping Kampagne und die Abstimmung vom 28. Februar sowie über die geplanten Sparmassnahmen des Regierungsrates und die geplanten GBKZ-Aktivitäten im Jahr 2016.

Am **28. September 2016** gaben Hans-Urs von Matt (Sitzungsleitung) und Rebekka Wyler (Protokoll) ihren Rücktritt aus der GIG bekannt. Duri Beer stellt sich fortan für die Sitzungsleitung bzw. den GIG Vorsitz zur Verfügung. Er wurde einstimmig gewählt. Ursula Naef übernimmt das Protokoll.

Die GIG wird im Anschluss darüber informiert, dass die Kommission das Nicht-Eintreten auf die EWZ-Auslagerung beschlossen hat. Duri Beer informiert die Gruppe zudem über die geplanten Lohnmassnahmen 2017, den aktuellen Stadt zum GAV Zentralwäscherei und den Stadtratsbeschluss 2015/993 zur PK Stadt Zürich. Björn Resener berichtet vom 15. Lauf gegen Rassismus.

4. Delegiertenversammlungen

DV vom 14. April 2016

An der Delegiertenversammlung vom 14. April wurde der GBKZ-Jahresbericht 2015 sowie die GBKZ-Rechnung 2015 einstimmig genehmigt.

Anschliessend stellte Kapers Sekretär Elias Toledo die Arbeit der Flugbegleiter/innen-Gewerkschaft und ihren Antrag auf Vollmitgliedschaft im GBKZ vor. Die Delegierten nahmen daraufhin Kapers einstimmig in den kantonalen Gewerkschaftsbund auf.

SGB-Sekretär David Gallusser informierte die GBKZ-Delegierten über die AHVplus Kampagne und die Abstimmung am 25. September.

Daraufhin wurde über die politische Planung 2016 und das GBKZ-Budget 2016 abgestimmt. Beide Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Der Antrag der Frauenkommission auf Statutenänderung zum Thema Ausgewogenheit und Geschlecht erreichte beim nächsten Traktandum nicht die nötige 2/3 Mehrheit. Der Antrag der Frauenkommission zu den GBKZ-Statuten Art. 7.5 Berechnung fand hingegen die nötige 2/3 Mehrheit.

Bei den anschliessenden Wahlen in die Frauenkommission, den Vorstand, Präsidium und Vize-Präsidium sowie für die Revisoren wurden alle aufgestellten Kandidat/innen einstimmig gewählt.

Im nächsten Traktandum zog Markus Bischoff Bilanz zur Abstimmung über die Lohndumping-Initiative. Anschliessend referierte David Gallusser zur Frankenstärke. Björn Resener stellte die im Kanton geplanten Aktivitäten am 1. Mai vor und SMV-Delegierter Christian Braun warb für ein Ja bei der Abstimmung zur Renovation von Kongresshaus und Tonhalle. Zuletzt stellte SGB-Sekretärin Dore Heim die SGB-Parolen zu „pro Service public“ und der Milchkuh-Initiative vor.

DV vom 29. September 2016

An der Delegiertenversammlung vom 29. September referierte Andreas Daurù, Präsident des VPOD Kanton Zürich, über die geplanten Umwandlungen von Kantonsspital Winterthur und Integrierter Psychiatrie Winterthur in Aktiengesellschaften. Nach einer ausführlichen Diskussion stimmten die Delegierten einstimmig dafür, dass der GBKZ ein Referendum gegen beide Gesetze unterstützt.

Anschliessend bilanzierte SGB-Sekretär Thomas Zimmermann den Ausgang der AHVplus Abstimmung und gab einen Ausblick auf die zu erwartenden Auseinandersetzungen um die Rentenreform 2020.

5. Vorstand

Vorstand vom 26. Januar 2016

An der Vorstandssitzung berichtete Roland Dangel vom SMV als Gast über die bevorstehende Abstimmung zur Renovation von Kongresshaus und Tonhalle. Der SMV befürwortete ein Ja. Er beantragte ideelle Unterstützung durch den GBKZ, die einstimmig angenommen wurde. Björn Resener berichtete über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für den 1. Mai 2016 in Zürich. Des Weiteren wurde über die geplanten Kürzungen im Rahmen der LÜ16 spekuliert und über mögliche Gegenmassnahmen nachgedacht. Zudem beschloss

der Vorstand den Antrag von Kapers auf Vollmitgliedschaft zu Handen der DV zu befürworten.

Vorstand vom 5. April 2016

Björn Resener stellte den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum 1. Mai im Kanton Zürich vor. Daraufhin zog Markus Bischoff eine Bilanz zum ernüchternden Ausgang der Lohndumping-Abstimmung. Im Anschluss wurde das Ergebnis der lokalen Abstimmung über die Stadtwerke Wetzikon AG ausgewertet. Mittlerweile zeichnete sich zudem ab, welche Kürzungsmassnahmen im Rahmen der LÜ16 zu erwarten seien. Brigitte Gügler berichtete dem GBKZ-Vorstand über die geplante Auslagerung der Universitären Psychiatrie und die Idee der GBKZ-Frauenkommission am Jahrestags des Frauenstreiks für Lohnkontrollen aktiv werden zu wollen.

Vorstand vom 6. Juli 2016

Am 6. Juli wertete der GBKZ-Vorstand die Aktivitäten am 1. Mai 2016 in Zürich aus. Zudem stellte Markus Bischoff die konkrete Ausarbeitung der Leistungsüberprüfung 2016 vor. Fabio Höhener berichtete über ein sich formierendes Bündnis gegen die dort geplanten Kürzungen. Björn Resener stellte die kantonale Umsetzung der SGB-Kampagne zu AHVplus und das dazu gehörige Budget vor, das einstimmig angenommen wurde. Auch das von Brigitte Gügler vorgelegte Budget für eine Aktion der Frauenkommission zum Jahrestag des Frauenstreiks wurde einstimmig bewilligt. Zudem entschied der Vorstand, sich finanziell und organisatorisch nicht bei der Kinderbetreuungsinitiative einzubringen. Anschliessend wurde über Lohndumpingfälle in den verschiedenen Branchen debattiert und Aktuelles aus den Verbänden berichtet.

Vorstand vom 30. August 2016

An der Sitzung vom 30. August wurde das neue Vorstandsmitglied Elias Toledo begrüsst. Björn Resener berichtete über den aktuellen Stand zu den Gesetzen über die Kantonsspital Winterthur AG und die Integrierte Psychiatrie Winterthur AG und Fabio Höhener informierte über die aktuelle Umsetzung der LÜ16 Massnahmen durch den Kantonsrat und den Widerstand, der sich dagegen formierte. Es wurde beschlossen, die Demonstration des Bündnisses gegen Kürzungen zu unterstützen.

Vorstand vom 25. Oktober 2016

Markus Bischoff gab bekannt, dass GBKZ-Vorstandsmitglied Roman Burger mit Rücktritt aus der Unia auch von seinem GBKZ-Mandat zurück getreten sei. Anschliessend wurde wieder über den aktuellen Stand im Gesetzgebungsprozess bei KSW AG und ipw AG sowie über die Umsetzung der LÜ16 Massnahmen und der AHVplus Kampagne berichtet. Björn Resener gab dem Vorstand eine erste Auswertung zum Lauf gegen Rassismus. Brigitte Gügler berichtete von der Kundgebung der Frauenkommission für Lohngleichheit. Im Anschluss stellte sie den Antrag, bei den GBKZ-Verbänden eine Umfrage durchzuführen, welche Massnahmen gegen sexuelle Belästigung jeweils ergriffen würden. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Vorstand vom 30. November 2016

Markus Bischoff informierte über die Annahme der Gesetze über die KSW AG und die ipw AG und das geplante Behördenreferendum. Anschliessend wurde der Finanzantrag auf Unterstützung des Nein-Komitees angenommen. Danach wurde über die aktuelle Umsetzung der LÜ16 Massnahmen informiert. Im Anschluss verabschiedete der GBKZ-Vorstand die politische Agenda 2017 und das Budget 2017 zu Handen der Delegiertenversammlung.

6. GBKZ Frauenkommission

Die GBKZ-Frauenkommission traf sich im Jahr 2016 zu fünf Sitzungen. Inhaltlich standen wegen der anhaltenden Lohndiskriminierung der Frauen die Forderung nach Lohnkontrollen im Fokus von Diskussionen und Aktivitäten. So veröffentlichte die Frauenkommission im letzten Jahr in drei von vier GBKZ-Rundbriefen Beiträge zu diesem Thema. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem GBKZ-Sekretariat eine Stellungnahme zu den Vernehmlassungs-

unterlagen zum Entwurf zur Änderung des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz, GlG) erarbeitet.

Am 14. Juni – 25 Jahre nach dem landesweiten Frauenstreik – organisierte die Frauenkommission auf der Zürcher Münsterbrücke ein Protest-Picknick, um der Forderung nach einem Lohnkontrollen-Gesetz Nachdruck zu verleihen. 200 Frauen und solidarische Männer folgten dem Aufruf. Die Kommission setzte sich in ihren Sitzungen auch mit der drohenden Erhöhung des Frauenrentenalters im Rahmen der Altersreform 2020 auseinander. Ihre Position gegen eine Erhöhung machte sie bereits im vergangenen Jahr in einem Leserinnenbrief publik.

Anlässlich eines konkreten Falls von sexueller Belästigung innerhalb der Zürcher Gewerkschaftsbewegung regte die GBKZ-Frauenkommission darüber hinaus eine gewerkschaftsinterne Auseinandersetzung mit dem Thema an. Auf ihren Vorschlag hin beschloss der GBKZ-Vorstand, eine Umfrage unter seinen Mitgliedsverbänden vorzunehmen, mit welcher der Umgang mit dem Thema sexuelle Belästigung und Präventionsmassnahmen erfragt werden sollen.

Verbandsintern machte sich die Frauenkommission darüber hinaus für die Geschlechterquote stark und brachte auf der GBKZ-Delegiertenversammlung einen Antrag ein. Ziel war eine Statutenänderung, um Verbänden mit mehr als einem Vorstandssitz eine Geschlechterquote für ihre Vorstandsmandate verbindlich festzuschreiben. Die Delegierten lehnten die Statutenänderung jedoch äusserst knapp ab.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2016 wurden durch das GBKZ-Sekretariat 19 Medienmitteilungen verschickt, von denen 16 durch die lokale, regionale und überregionale Presse aufgegriffen wurden. Insgesamt wurde der GBKZ in der Presse mehr als 93 mal erwähnt. Darüber hinaus wurden vier Rundbriefe und ein Jahresbericht verschickt. Im Rahmen der AHVplus Kampagne und des Lauf gegen Rassismus wurden jeweils Versände an mehrere tausend Empfänger/innen organisiert. Es wurden zwei Videos produziert, die mehrere zehntausend Mal angesehen wurden. Die GBKZ-Website, sowie die Facebook- und Twitteraccounts des kantonalen Gewerkschaftsbundes wurden regelmässig aktualisiert.

Anhang 1: Jahresplanung 2016

Adresse: Volkshaus/Stauffacherstr. 60
8004 Zürich
Korrespondenz: Postfach, 8026 Zürich
Telefon: 044 241 97 97
E-Mail: info@gbkz.ch
Internet: www.gbkz.ch/
Postkonto: 80-7816-3



Politische Agenda 2016

		Aktivitäten	Ziele	Termine	Verantwortung
Ganzes Jahr	Kampagnen	Gesundheit ist keine Ware!	Spitäler im Kanton Zürich bleiben in öffentlicher Hand; ipw- und KSW-Abstimmungen werden gewonnen	Laufend	Vorstand → Sekretariat
		Lohndumping-Kampagne	Gemäss Unia Kanton ZH/SH Neue rechtliche Werkzeuge, um Lohndumping zu bekämpfen	28.02.16	Vorstand → Sekretariat
		Gegen Kürzungspaket im Kanton Zürich	Steuerfusserhöhung als Alternative zu Kürzungen in die Debatte bringen Mgl. viele Kürzungen stoppen	3. Quartal 2016	Vorstand → GGKR → Sekretariat
		1. Mai 2016	Demonstration mit 13.000 TN Politische Inhalte in den Medien	01.05.16	Vorstand → OK → Sekretariat
		Lauf gegen Rassismus 2016	100'000 brutto Einnahmen GBKZ als Veranstalter sichtbar	18.09.16	Vorstand → OK → Sekretariat
		Aktivitäten zur EWZ-Ausgliederung	Umwandlung der EWZ in eine andere Rechtsform verhindern	2. Quartal 2016	Vorstand → Sekretariat
		Lohnkontrollen (Lohnungleichheit)	Kampagne für Lohnkontrollen im Kanton Zürich unterstützen	Laufend	SGB → Vorstand → Sekretariat
		AHV plus Kampagne bzw. rentenpolit. Kampagne des SGB zu Frauenrentenalter	SGB-Material im Kanton verteilen ggf. Veranstaltung organisieren	Laufend	SGB → Vorstand → Sekretariat
		Nein zur 2. Gotthardrohe	GBKZ gibt Nein-Parole aus GBKZ sensibilisiert seine Mitglieder	Laufend	Vorstand → Sekretariat
	Gremien	2x DV	Gut besuchte Versammlungen	14. April 29. Sept.	Vorstand → Sekretariat
		6x Vorstand	Gut vorbereitete, besuchte und dokumentierte VS / Klärung Verhältnis GBKZ-Unia	Alle 2 Monate	Präsidium → Sekretariat
		5x GBKZ-Frauenkommission	Gut vorbereitete, besuchte und dokumentierte Sitzungen	1x pro Quartal	Präsidentin FrauKo → Sek.
		4x Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat	Gute Vernetzung der Gewerkschaften	1x pro	Präsidium



		Aktivitäten	Ziele	Termine	Verantwortung
		GGKR	mit der kantonalen Politik	Quartal	→ Sekretariat
		4x Gewerkschaftliche Gruppe im Gemeinderat GIG	Gute Vernetzung der Gewerkschaften mit der kommunalen Politik	1x pro Quartal	Sekretariat
		4x Konferenz der Kantonalen Bünde (SGB)	Klare Interessenvertretung und Auftragswahrnehmung	1x pro Quartal	Sekretariat
		2x SGB-Delegiertenversammlung	Klare Interessenvertretung und Auftragswahrnehmung	1x pro Semester	Sekretariat
	Kommunikation	Website / Facebook / twitter	Laufende Präsenz der Gewerkschaften mit aktuellen Inhalten Social Media Kanäle stärken	laufend	Sekretariat
		4x GBKZ-Rundbrief	Informationen zu Aktivitäten des GBKZ	1x pro Quartal	Sekretariat
		12x P.S.-Kolumnen	Gewerkschaftliche Themen präsent	monatlich	Sekretariat
		1x Tätigkeitsbericht	Dokumentation zuhänden Gremien	1x	Sekretariat
	Sekretariat	Dokumentation, Unterhalt, Erarbeitungen, Korrespondenz, Bürositzungen usw.	Arbeiten sind effizient und professionell erledigt	laufend	Sekretariat
		Finanzen (Buchhaltung, Budget, Rechnung, Zahlungswesen)	Professionelle Budgetierung, Zahlungswesen, Finanzkontrolle	laufend	Sekretariat
		Triage Arbeitsbewilligungen	Effiziente Bearbeitung z.H. Verbände	Täglich	Sekretariat

Anhang 2: Rechnung und Bilanz 2016

AUFWAND		2016	2015
3400	Aktionen und Kampagnen	68.199,15	19.914,45
3402	1. Mai Stadt Zürich Aufwand	29.799,70	29.743,38
Total Aktionen und Kampagne		97.998,85	49.657,83
3503	Gewerkschaftgruppe im Kantonsrat	452,00	20.289,60
3505	Frauenkommission	679,45	0,00
3540	Präsidium	6.000,00	6.000,00
3550	Arbeitsgruppen und Besprechungen	482,80	285,00
3600	Vorstand	330,50	397,40
3610	Revisionsstelle	100,00	0,00
3620	Kongress/Konferenzen/DV des SGB	298,50	316,76
3630	DV GBKZ	1.745,85	2.034,80
Total Kommissionen und Gremien		10.089,10	29.323,56
3700	Information/Web/PR	2.344,45	2.535,30
3720	Diverse Bildung	0,00	0,00
Total Bildung und Information		2.344,45	2.535,30
3810	Vereinsbeiträge	950,00	450,00
3820	Spenden	0,00	1.000,00
3920	Aktionsfonds lokale Bünde	0,00	0,00
Total Beiträge		950,00	1.450,00
4000	Löhne	88.608,00	87.204,00
4002	Prämien AHV/ALV/FAK	3.643,15	6.494,30
4003	Prämien BVG	6.051,60	5.664,60
4004	Prämien Unfall und KTG	776,91	767,15
4006	Weiterbildung	1.057,50	0,00
4008	Übrige Personalkosten	165,00	165,00
Total Personal		100.302,16	100.295,05
4100	Büromiete	5.400,00	5.400,00
4101	Reinigung	2.592,00	2.592,00
4200	Unterhalt/Reparaturen	0,00	557,40
4210	Computeranlage	2.599,05	0,00
4300	Büromaterial	197,80	1.025,70
4301	Drucksachen	154,00	0,00
4302	Porti und Gebühren	257,25	244,20
4303	Telefon	1.306,50	1.318,40
4304	Zeitschriften und Literatur	735,00	735,00
4305	Strom/Wasser/Kehricht/Heizkosten	460,80	453,40
4306	Versandraum/Papier	1.031,46	97,10

4309	Diverse Bürokosten	114,35	231,20
	Total Sekretariat	14.848,21	12.654,40
4400	Abschreibungen	0,00	0,00
	Total Abschreibungen	0,00	0,00
4500	Sachversicherungen	495,60	404,80
	Total Sachversicherungen	495,60	404,80
4600	Steuern	532,25	606,85
	Total Steuern	532,25	606,85
4800	Diverser Aufwand	0,00	0,00
4801	Debitorenverluste	35,33	0,00
4802	Zinsaufwand	0,00	0,00
	Diverser Aufwand	35,33	0,00
4900	Einlagen in Reserven	9.124,29	40.476,95
	Total Einlagen und Rückstellungen	9.124,29	40.476,95
	Total Aufwand	236.720,24	237.404,74

ERTRAG		2016	2015
6000	ordentliche Beiträge Verbände	161.486,87	156.857,00
6002	Kampagnenbeiträge Verbände	56.738,63	55.112,00
6003	Kampagnenbeiträge Dritte	8.000,00	0,00
6100	Spenden	7.388,00	50,00
6200	Materialverkauf	0,00	0,00
6300	1. Mai Stadt Zürich Ertrag Maibündel	9.789,50	9.121,00
6301	1. Mai Stadt Zürich Ertrag Festbeiz	4.613,60	3.753,60
6302	1. Mai externe Kostenbeteiligung	3.265,50	3.000,00
	Total Beiträge und Spenden	251.282,10	227.983,60
6400	Diverser Ertrag	1.029,45	900,00
	Total diverse Erträge	1.029,45	900,00
6500	Kantonsratsmandatsabgabe	5.236,26	4.297,40
	Total Entschädigungen	5.236,26	4.297,40
6600	Zinsertrag	111,55	242,65
	Total Zinsen	111,55	242,65
6900	Entnahme aus Reserven	0,00	19.504,00
	Total Entnahmen	0,00	19.504,00

Total Ertrag	257.659,36	252.819,65
Gewinn	20.939,12	15.414,91

AKTIVEN	2016	2015
1000 Kasse	728,41	5.973,41
1001 Postkonto	314.298,40	326.603,15
1004 Kontokorrent Bank Coop	23.163,93	22.722,48
1006 Postfinance E-Deposito	141.012,20	140.900,65
1008 Gutscheine	0,00	0,00
1009 Wertschriften	21.150,00	23.308,00
Total Liquidität	500.352,94	519.507,69
1012 Debitor Ausstehende Mitgliederbeiträge	0,00	955,00
1015 Diverse Debitoren	620,00	1.555,00
1018 Verrechnungssteuer	341,25	288,27
1019 Aktive Rechnungsabgrenzung	215,50	750,50
1030 Debitor SPAZ	0,00	35,33
1099 Delcredere	0,00	0,00
Total Forderungen	1.176,75	3.584,10
1104 Mobiliar EDV	31,00	31,00
Total Anlagevermögen	31,00	31,00
Total Aktiven	501.560,69	523.122,79
PASSIVEN		
2010 Lauf gegen Rassismus	110.389,25	157.788,41
2015 Diverse Kreditoren	3.266,35	2.327,70
2019 Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Total Kurzfrist. Fremdkapitalien	113.655,60	160.116,11
2128 Kantonsratswahl-Fonds	10.042,76	4.806,50
2131 Fonds politische Kampagnen	104.053,10	100.165,07
2134 Fonds Stadtzürcher Abstimmungen und Wahlen	12.102,20	12.102,20
Total Langfrist. Fremdkapitalien	126.198,06	117.073,77
2100 Vermögen	240.767,91	230.518,00
2111 Gewinnvortrag	20.939,12	15.414,91
Total Eigenkapital	261.707,03	245.932,91

Total Passiven	501.560,69	523.122,79

Übersicht Fondsentnahmen 2016 (6900)

Fonds	Verwendung (Aufwandskonto)	Betrag
		0
Summe		0

Übersicht Fondseinlagen 2016 (4900)

Fonds	Herkunft (Ertragskonto)	Betrag
Einlage Kantonsratswahlfonds (2128)	Kantonsratsmandatsabgabe (6500)	5.236,26
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Budget Frauenkommission (3505)	320,55
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Rest Kamp.-beitr. (6002/6003/6100)	3.567,48
Summe		9.124,29

Bewegungen der Fonds und Rückstellungen und des Vermögens

Name	Stand Ende 2015	Ende 2016
Kantonsratswahl-Fonds (2128)	4.806,50	10.042,76
Stadtzürcher Abst / Wahlen (2134)	12.102,20	12.102,20
Fonds politische Kampagnen (2131)	100.165,07	104.053,10
Total	117.073,77	126.198,06
freies Vermögen ohne Fonds (Kto. 2100 + Gewinn)	245.932,91	261.707,03
Gesamtvermögen inkl Fonds	363.006,68	387.905,09

Anhang 3: Revisorenbericht 2016

Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich, Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich

An die Jahresdelegiertenversammlung
des GBKZ vom 06. April 2017

Zürich, 15. Februar 2017

Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2016

Am 15. Februar 2017 haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des GBKZ geprüft.

Wir haben die Bilanz per 31.12.2016 und die Erfolgsrechnung vom 1.1.2016 bis 31.12.2016 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und in Anwendung der Statuten und der Beschlüsse anhand der vorgelegten Belege stichprobenweise geprüft.

Wir stellen fest, dass

- Die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss und nach kaufmännischen Grundsätzen geführt ist;
- Die ausgewiesenen Abgrenzungen den tatsächlichen Geschäftsvorfällen entsprechen.

Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Reingewinn von **CHF 20'939.12** ab.

Der Vorstand schlägt vor, diesen Gewinn auf die neue Rechnung vorzutragen.

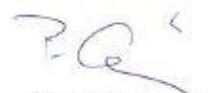
Somit beträgt das neue Vermögen am 1.1.2017 **CHF 261'707,03**.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir beantragen der Jahresdelegiertenversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2016 zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Revisoren


Roger Bartholdi


Peter Gehrig

Anhang 4: GBKZ-Mandate | Stand 31.12. 2016

a) Vorstand

Markus Bischoff, Präsident (VPOD)
 Brigitte Gügler, Vizepräsidentin (GBKZ-Frauenkommission)
 Willy Gabriel (syndicom)
 Pascal Bassu (syndicom)
 Fabio Höhner (VPOD)
 Martina Flühmann (VPOD)
 Lorenz Keller (Unia)
 Köbi Hauri (Unia)
 Christa Suter (Unia)
 Arne Hegland (SEV)
 Fabio Trombetta (PVB/Garanto)
 Christian Braun (SMV/SBKV)
 Andreas Künzi (ssm/Kapers)

b) Rechnungsprüfungskommission

Peter Gehrig, VPOD
 Rogr Bartholdi (SBPV)

c) Frauenkommission

Brigitte Gügler, GBKZ-Vorstandsvertreterin Frauenkommission (VPOD)
 Stefanie Bachofner, GBKZ-Delegierte Frauenkommission (VPOD)
 Ilde Cheridito, GBKZ-Delegierte Frauenkommission (VPOD)
 Jelena Valdivia, VPOD
 Marianne Senn, PVB
 Gabi Gabriel, syndicom
 Birgitte Leisegang, syndicom
 Nicole Weber, syndicom
 Gabi Brönnimann, ssm
 Rebekka Theiler, SBPV
 Anne Satir, PVB

d) Mitglieder der Gewerkschaftlichen Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Pia Ackermann (SP, VPOD)
 Markus Bischoff (AL, VPOD)
 Beat Bloch (CSP, Syna)
 Kaspar Bütikofer (AL, syndicom)
 Andreas Daurù (SP, VPOD)
 Stefan Feldmann (SP, syndicom)
 Hanspeter Göldi (SP, Hoter und Gastro Union)
 Benedikt Gschwind (SP, VPOD)
 Felix Hoesch (SP, syndicom)
 Laura Huonker (AL, SBKV)
 Rosmarie Joss (SP, VPOD)
 Thomas Marthaler (SP, VPOD)
 Sylvie Fee Matter (SP, VPOD)
 Roland Munz (SP)
 Jacqueline Peter (SP, VPOD)
 Manuel Sahli (AL, syndicom)
 Rafael Steiner (SP, VPOD)
 Judith Stofer (AL, syndicom)
 Monika Wicki (SP, VPOD)
 Celine Widmer (SP, VPOD)

Anhang 5: Adressverzeichnis

Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ

Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Telefon: 044 241 97 97

E-Mail: info@gbkz.ch

www.gbkz.ch /

auf Facebook: <http://www.facebook.com/GBKZHR>

auf Twitter: <http://twitter.com/GBKZH>

Dem GBKZ angeschlossene Gewerkschaften (Stand 31.12.2015)

- **AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz**

Geschäftsstelle: Quellenstrasse 27, 8006 Zürich

Tel: 044 382 24 42

E-Mail: zuerich@avenirsocial.ch

www.avenirsocial.ch

- **garaNto**

Sektion Zürich: Postfach 330, 8058 Zürich-Flughafen

E-Mail: zuerich@garanto.ch

www.garanto.ch

- **kapers- Vereinigung des Kabinenpersonals**

Zentrale: Dorfstrasse 29a, 8302 Kloten

Tel. 043 255 57 77, Fax: 043 255 57 78

E-Mail: info@kapers.ch

www.kapers.ch

- **Personalverband des Bundes PVB**

Zentralsekretariat: Oberdorfstrasse 32, 3072 Ostermundigen

Tel: 031 938 60 61, Fax: 031 938 60 65

E-Mail: sekretariat@pvb.ch

www.pvb.ch

- **SEV- Gewerkschaft des Verkehrspersonals**

Regionalsekretariat: Birmensdorferstrasse 65, 8004 Zürich

Tel: 044 242 84 66, Fax: 044 242 84 68

E-Mail: sev-zuerich@sev-online.ch

www.sev-online.ch

- **Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM**

Zentralsekretariat: Birmensdorferstrasse 65, 8004 Zürich

Tel: 044 202 77 51, Fax: 044 202 79 48

E-mail: info@ssm-site.ch

www.ssm-site.ch

- **Schweizerischer Bankpersonalverband SBPV**

Region Zürich: Schanzeneggstrasse 1, 8002 Zürich

Tel: 044 201 24 21

www.sbpv.ch

- **Schweizerischer Musikerverband SMV**

Sektion Zürich: Ronald Dangel, Im Rigiblick 36, 8623 Wetzikon

Tel: 043 / 495 25 66, E-Mail: ronald.dangel@smv.ch

www.smv.ch

- **Schweiz. Musikpädagogischer Verband SMPV**

Sektion Zürich: Karen Krüttli-Child

E-Mail: zuerich@smpv.ch

www.smpv.ch

- **syndicom - Gewerkschaft Medien und Kommunikation**

Regionalsekretariat Zürich/Ostschweiz: Stauffacherstrasse 60 | 8004 Zürich

Tel: 058 817 18 98, Fax: 058 817 19 09

E-Mail: zuerich@syndicom.ch

www.syndicom.ch

- **Unia**

Regionalsekretariat: Stauffacherstrasse 60 (Volkshaus)| 8004 Zürich

Tel: 044 296 18 18, Fax: 044 296 18 50

E-Mail: zuerich-schaffhausen@unia.ch

www.unia.ch

Link zu Unia-Sektionen in der Region ZH/SH

- **Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD**

vpod Region Zürich: Birmensdorferstrasse 67| Postfach 8180, 8036 Zürich

Tel: 044 295 30 00, Fax: 044 295 30 03

E-Mail: info@vpod-zh.ch

www.vpod-zh.ch